

# Fischwanderhilfe (FWH) beim Kraftwerk Altenwörth



Übersicht



Aufweitung mit Totholz-Struktur im Krems-Kamp-Gerinne und im Nebenarm

© VERBUND



Flachufer mit Totholzstruktur und Anuellenflur im Altarm

© VERBUND

# FWH und Maßnahmen im Altarm beim Kraftwerk Altenwörth

<b>Unternehmen</b>	<b>Gewässer</b>
VERBUND Hydro Power GmbH	Donau
<b>Gewässernummer</b>	<b>Fluss-Kilometer</b>
409040011 (UW), 409040012 (OW) sowie Vernetzung mit 405740000 und 408650004 bzw. 408650003, sowie 411590002	1978,85-1989,70 (Ausstieg 1987,80)
<b>Ziel der Maßnahme</b>	
Herstellung der Durchgängigkeit, morphologische Verbesserung, Vernetzung Krems/Kamp/Mühlkamp/Donau und Schaffung von Lebensraum	
<b>Art der Maßnahme</b>	
Errichtung einer Fischwanderhilfe, Schaffung von Laichmöglichkeiten sowie ökologische Aufwertung des Altarms und fischpassierbare Anbindung des Mühlkamps	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b>	
<p>Die FWH Altenwörth besteht im Grunde aus drei Teilen und ist der westliche Abschnitt des aus zwei Maßnahmengebieten bestehenden LIFE Projekts LIFE18 NAT/AT/000915 „Network Danube Plus“.</p> <p>Die Maßnahmen umfassen die Errichtung eines Constructed Wetland im westlichen Bereich des Altarmes. Dieses Feuchtgebiet dient zur Reduktion der Nährstoffe um das Algenwachstum zu verringern. Am Südufer wurden Flachufer mit Totholzstrukturen und Anuellenflur errichtet um Laichmöglichkeiten für Krautlaicher zu schaffen. In den häufig genutzten Badebereichen am nördlichen Ufer wurden Kiesschüttungen getätigt um den Badenden den Einstieg ins Wasser zu erleichtern. Im Bereich der Altarmtraverse wurde die bestehende Fischwanderhilfe um ca. 50 m verlängert und mit drei Ausstiegsöffnungen versehen, um die jahreszeitlichen Schwankungen des Wasserspiegels auch zukünftig nachbilden zu können. Zusätzlich wurden ca. 75.000 m<sup>3</sup> Feinsediment aus dem Altarm mittels Absaugung entfernt.</p> <p>Das asymmetrische, mäandrierende Rampengerinne ist ca. 2 km lang, von der Donau zur Krems verlaufend und ist in den überbreiten Donaudamm eingebettet. Daran anschließend wurde das Trapezgerinne des Krems-Kamp-Gerinnes auf einer Länge von ca. 7,5 km mit Kiesbänken und Totholzstrukturen aufgewertet. Die Höhendifferenzen der vorhandenen Steinrampen der Sohlschwellen wurden durch Kiesschüttungen von je rd. 1 km Länge abgebaut. Vor der Mündung des Mühlkamp in das Krems-Kamp-Gerinne wurde die bestehende Sohlschwelle aufgehöhht um das Wasser in den rd. 3 km langen neu geschaffenen Nebenarm umzuleiten. Dieser wurde als naturnahes Umgehungsgerinne errichtet. In seinem Verlauf befinden sich Aufweitungen, Kiesinseln, eine Altarmstruktur und mehrere Totholzpakete sowie Strömungsteiler um dynamische Veränderungen zu ermöglichen. Alle HW &gt; 5-jährlich werden wie bisher über den Altarm abgeführt.</p> <p>Dotation: min 3 m<sup>3</sup>/s, max 12 m<sup>3</sup>/s, Durchflüsse an der Mündung: Q<sub>30</sub> 6,8 m<sup>3</sup>/s, Q<sub>330</sub> 38,8 m<sup>3</sup>/s Sohlgefälle: 0,8 ‰ (Nebenarm) bis 4 ‰ (asymmetrisches Rampengerinne) Höhendifferenz: 16,2 m</p>	
<b>Zeitraum der Errichtung / Umsetzung (ohne Monitoring)</b>	
Planung 2012 – 2019, Bau 2020-2021	
<b>Finanzielle Belastungen</b>	
Gesamtinvestition in €	€ 9.540.000,-
▪ Davon UFG-Förderung	€ 887.854,-
▪ Landesförderung	€ 1.000,-
▪ NÖ LFV	€ 85.000,-
▪ EU	€ 3.673.414,-
(Voraussichtlicher) Monitoringaufwand in €	ca. € 770.000,-
(Voraussichtlicher) betrieblicher Aufwand in €/Jahr	Derzeit nicht einschätzbar
<b>Mindererzeugung / Erzeugungsverluste in MWh/Jahr</b>	
3274 MWh/Jahr	